



DIE GEMEINDE INFORMIERT



Nr. 21 • Ausgabe 2000/2001

<i>Hundehaltung</i>	10
Kinderspielplatz	8
<i>Wahlen 2000</i>	3
<i>Richtplan 2000</i>	14
<i>Lawinenbericht 1999-2000</i>	11
<i>Energie RELL</i>	7

Zum Merken

Das Gemeindebüro ist wie folgt geöffnet:

Mittwoch 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 08.00 - 12.00 Uhr

Telefon Gemeindebüro 027 470 28 56

Fax 027 470 28 61

Email gemeinde.inden@freesurf.ch

Homepage www.inden.ch

Telefon ARA Rumeling 027 470 46 56

Die Kurtaxen können weiterhin im Gemeindebüro sowie direkt bei Leukerbad Tourismus abgerechnet werden.

1. Vorwort
2. Aus der Tätigkeit des Gemeinderates
3. Wahlen 2000
4. Ämterverteilung und Notfallnummern
5. Aus der Feuerwehr
6. Bericht des Arbeitspräsidenten
7. Energie – RELL
8. Kinderspielplatz
9. Der Indner Dorfladen
10. An die HundehalterInnen
11. Lawinenbericht 1999-2000
12. Gemeindeindex
13. Strasse Varen-Rumeling
14. Der neue Richtplan 2000
15. Darüber sollten Sie informiert sein
16. Ziele 2001

Inhaltsverzeichnis

*Liebe Mitbürgerinnen
liebe Mitbürger*

***Auch eine Reise von tausend Meilen
beginnt mit dem ersten Schritt.***

Chin. Sprichwort

Diese ersten Schritte in der neuen Amtsperiode und im neuen Jahrtausend wollen wir mit Ihrer Unterstützung erneut wagen.

Wir danken allen, die uns im Dezember Ihr Vertrauen ausgesprochen haben und hoffen, dass es uns gelingt Ihren Erwartungen schrittweise gerecht zu werden.

*In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns viel Glück und Segen.
Mögen wir nicht auf dem begonnenen Weg stecken bleiben!*

*Bernhard Schnyder
Gemeindepräsident*

2. Aus dem Gemeinderat

Jedes Jahr hat der Gemeinderat im Wohle der Gemeinde verschiedenste Tätigkeiten zu verrichten. Im Verlaufe des Jahres hat der Gemeinderat dafür 16 Sitzungen abgehalten. Nachstehend die wichtigsten Geschäfte und Beschlüsse.

25. Januar 2000

- Die Ziele und Arbeiten für das Jahr 2000 werden festgelegt: Ausbesserung der Nüliüt- und Zabunetstrasse
- Abschluss der Arbeiten Kinderspielplatz und Einweihung
- Nachträge von Signalisationen
- Die Gemeinde soll sich an den Kosten der "Wernibrücke" bei Albinen beteiligen. Gegen die Kostenbeteiligung wird Rekurs eingereicht.
- Eine Sitzung mit den Verantwortlichen des Kantons sowie den Gemeindepräsidenten der betroffenen Gemeinden hat ergeben, dass die Strasse Varen-Rumeling vom Staatsrat nicht deklassiert wurde sondern aus Sicherheitsgründen während den Wintermonaten geschlossen wird.
- Die Kontrolle der Feuerungsanlagen hat ergeben, dass verschiedene Anlagen die Sicherheitsvorschriften nicht erfüllen.

9. Februar 2000

- Die Grundbuchvermessung ist abgeschlossen und nun beginnt die Nachführung.
- Der Gemeinderat beschliesst, dem Konsum-Laden die Stromrechnung für das Jahr 2000 zu bezahlen.
- Der Präsident orientiert über die Reorganisation des KW Dala und die geplante Orientierungsversammlung zum Thema "Heimfall".

23. Februar 2000

- Der Gemeinderat erteilt an RRO (Radio Rottu Oberwallis) die Bewilligung zur Durchführung des Radio-Lottos auf Gemeindegebiet.
- Der Präsident orientiert über die Änderungen im Zivilstandswesen.
- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Verordnung über die Finanzierung der Walliser Akutspitäler. Die Spitalpolitik wird mit Interesse weiterverfolgt.
- Der Fragebogen für überkommunale Zusammenarbeit in der Region Leuk wird diskutiert und ausgefüllt.
- Die Gemeinde beteiligt sich am Schulgeld der allgemeinen Musikschule Oberwallis.

23. März 2000

- Die Elektroheizungen in der Kirche müssen überprüft werden.
- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von der Auflösung des Mietverhältnisses für das Pfarrhaus. Per Inserat sollen neue Mieter gesucht werden.
- In Leukerbad wird die Tourismusförderungstaxe eingeführt. Da Inden an Leukerbad Tourismus angeschlossen ist, werden auch die Indner dieser Taxe unterworfen. Die Verantwortlichen von Leukerbad Tourismus werden ihren Vorschlag zur Höhe der Taxe unterbreiten.
- Die Mobiltelefonfirma Orange will den bestehenden Antennenturm der Swisscom um 5 m aufstocken. Der Gemeinderat lehnt dieses Gesuch ab und leitet dieses weiter an die kant. Baukommission.
- Die Abrechnungen der Kultuskosten der Pfarreiregion liegen vor. Gegen diese wird jedoch Einsprache erhoben, da auch der Lohn für den Badner Sakristan aufgeteilt wurde.
- Die Schulhausabrechnung der Gemeinde Leukerbad wird abgelehnt.
- Gemäss dem Raumplanungsgesetz aus dem Jahre 1996 müssen die Gemeinden ein Erschliessungskonzept für die Bauzonen erstellen. Der Gemeinderat beschliesst den Auftrag an Stany Andenmatten, Grächen, zu erteilen.

5. April 2000

- Das Baugesuch von Schnyder Bernhard zum Erstellen eines Bienenhauses wird genehmigt. Da die Baute ausserhalb der Bauzone zu stehen kommt wird das Gesuch an die kant. Baukommission weitergeleitet.
- Gegen das Baugesuch der Orange Communications SA liegen 2 Einsprachen vor. Diese werden an die kant. Baukommission weitergeleitet.
- Über die Öffnung der Strasse Varen-Rumeling ist noch kein Bescheid eingegangen.

26. April 2000

- Die Jahresrechnung 1999 wird eingehend besprochen und anschliessend genehmigt.
- Der Darlehensvertrag für das Darlehen an die Pfarrei für die Renovation der Antoniuskapelle von Fr. 100'000.-- wird unterzeichnet.
- Das Pfarrhaus wird neu an den Pastoralassistenten Peter Heckel vermietet.
- Anfangs Mai sollen die Arbeiten am Kinderspielplatz wieder aufgenommen werden.
- Der Präsident orientiert über die Planungsarbeiten für den Stallneubau von Martin Noti.
- Das Baugesuch von Clement Richard zum Aufstellen einer Parabolantenne wird bewilligt.

10. Mai 2000

- Mit dem Restaurator der Antoniuskapelle wird eine Besprechung abgehalten. Die festgestellten Schäden und Mängel sollten bis Ende Mai behoben werden können.
- An die Patenschaft für Berggemeinden wird ein Gesuch um finanzielle Unterstützung eingereicht.
- Beim Trinkwasserreservoir müssen die zwei Überlauftrichter sowie die Zulaufrohre in Chromstahl ersetzt werden.
- Für den Spielplatz, den Vorplatz der Kapelle sowie für den Wanderweg sollen Bänke bestellt werden.
- Am 7. Juni 2000 wird der Gemeinderat zusammen mit den Räten von Varen und Salgesch des Bundeshaus in Bern aufsuchen und einer Sessionssitzung beiwohnen.

14. Juni 2000

- Mit den Herren Martin und Erich Noti wird über deren geplanten Stallneubau diskutiert.
- Ein geologisches Gutachten stellt fest, dass die Strasse Varen-Rumeling nicht nur durch Steinschlag gefährdet ist sondern auch durch Felssturzgefahr.
- Die Strasse bleibt bis mindestens zum Mai 2001 gesperrt. Bis dahin werden weitere Beobachtungen durchgeführt.
- Das definitive Programm der Kalendervernissage vom 2. Juli 2001 wird erstellt.
- Die Gemeinde Inden wird in Zukunft selber für den Unterhalt der Wanderwege zuständig sein.
- An die kant. Signalisationskommission werden folgende Anträge für Signalisationen gestellt: Zickzacklinie und Anhalteverbot bei der Bushaltestelle; Fussgängerstreifen beim Gemeindebüro, doppelte Sicherheitslinie ab Ampel bis Ausgang des Dorfes in Richtung Leukerbad.

19. Juli 2000

- Das Baugesuch von Benjamin Seewer zur Neueindeckung des Daches sowie Ausbruch eines Fensters wird mit Auflagen genehmigt.
- Das Baugesuch von Klara Amacker für das Anbringen eines Sonnenstoren wird mit Auflagen bewilligt.
- Der Gemeinderat beschliesst, das Bauland "Willilang" mit einer Strasse zu erschliessen sowie die Infrastruktur mit Wasser, Strom und Kanalisation zu gewährleisten.
- Die Vereinbarung für die Kostenaufteilung Konzessionsverfahren Kraftwerk Dala wird genehmigt.
- Die Gemeinde Inden wird sich nicht mit einem Kostenbeitrag an der Expo02 beteiligen.
- An das Clown-Festival Leukerbad wird ein Betrag von Fr. 1'500.-- beigesteuert.
- Da die Schneeräumung im Winter 1999/2000 mehr Einsatz erforderte wird an Erich Noti der Mehraufwand nachbezahlt.

24. Juli 2000

- Das Baugesuch von Kurt Plaschy zum Neubau eines Einfamilienhauses wird mit Auflagen bewilligt.
- An den Lawinenverbauungen auf der Varneralpe müssen diverse Reparaturen ausgeführt werden.
- Die Beitrittserklärung zum Verein Region Leuk wird unterzeichnet.
- Das kant. Finanzinspektorat wird im Oktober 2000 die Kurtaxenbeiträge kontrollieren.

30. August 2000

- Das Baugesuch von Peter Laubacher zum Anbringen einer Parabolantenne wird bewilligt.
- Der Gemeinderat beschliesst einstimmig, der REL (Regionale Energieversorgung Leuk) beizutreten.
- Betreffend Schulkostenabrechnung müssen diverse Abklärungen getroffen werden.
- Die Steueraufteilung 1999 mit der Gemeinde Leukerbad wird verabschiedet.

28. September 2000

- Die Einsprachen gegen das Bauvorhaben der Orange SA wurden von der kant. Baukommission abgewiesen und die Bewilligung erteilt.
- Ein Tisch mit Bänken für den Spielplatz soll vom Forstbetrieb erstellt werden.
- Der Gemeinderat setzt die Anschlussgebühren für landw. Gebiete auf Fr. 500.-- pro landw. Betrieb, die Benützungsgebühr auf Fr. 50.—pro Jahr fest.

25. Oktober 2000

- Die vorgeschlagenen Varianten für die finanzielle Beteiligung an der Lawinenkommission Inden-Leukerbad-Albinen werden abgelehnt. Die Gemeinde Inden ist bereit 10 % der Kosten zu übernehmen.
- Das Baugesuch von Edwin Millius für die Neubedachung und das Anbringen eines Sonnenkollektors wird bewilligt.

- Das Baugesuch von Rudolf Mathieu zum Anbringen einer Parabolantenne wird genehmigt.
- Die Zählpersonen für die Volkszählung vom 05.12.2000 werden bestimmt.
- Am 5. November findet in der Burgerstube ein Suppentag statt. Der Erlös geht zu Gunsten der Unwettergeschädigten im Oberwallis. Der Gemeinderat beschliesst, den Erlös auf Fr. 5'000.-- zu erhöhen.

16. November 2000

- Der Gemeinderat nimmt Kenntnis von den nötigen Revisionsarbeiten an der ARA und stimmt deren Ausführung zu.
- Das Budget 2001 wird vorbereitet.
- Die Öffnungszeiten des Wahlbüros für die Gemeindewahlen vom 3. Dezember 2000 werden festgelegt und die Stimmzähler bestimmt.
- Die Heizungen von Kirche und Pfarrhaus müssen saniert werden.
- Die Gemeinde stellt wiederum das Gesuch für einen Beitrag aus dem ausserordentlichen Finanzausgleichsfonds.
- Der Beobachtungsvertrag Lawinendienst wird unterzeichnet.

29. November 2000

- Das Budget 2001 wird überarbeitet und genehmigt.
- Die Beschlüsse für das Verwaltungsjahr 2001 werden gefasst.
- Das Fahrplanprojekt 10.06.01-31.12.02 der LBB wird formell genehmigt.
- Die Sanierungsarbeiten an der Pfarrhausheizung werden an Aldo Wyssen übergeben.
- Für die Schneeräumung wird neu ein Pauschalentgelt pro Stunde vereinbart.
- Die Ämterverteilung wird vorgenommen und die Kommissionsmitglieder werden bestimmt.
- Die Abrechnung der Arbeiten des Jahres 2000 wird erstellt.
- Aus Zeitgründen wird die Erstellung des Info-Heftes verschoben.
- Die Vorbereitungen für die Urversammlung werden getroffen.
- Der Lawinendienst soll mit dem neuen Rat von Leukerbad diskutiert werden.

**NEUE BESEN
KEHREN GUT,
ABER DIE ALTEN
KENNEN DIE ECKEN.**



3. Gemeinderatswahlen 2000

Am 3. Dezember 2000 wurden die Bürger von Inden aufgefordert, ihre Gemeindebehörden neu zu bestimmen.

Die folgenden Listen zeigen auf, wie sich die 73 Stimmberechtigten entschieden haben.

Gemeinde Inden		Gemeinderatswahl
Stimmberechtigte	<u>73</u>	
Eingegangene Stimmzettel	<u>55</u>	
Leere	<u>0</u>	
Ungültige	<u>0</u>	
in Betracht fallende	<u>55</u>	
absolutes Mehr	<u>28</u>	
Gewählt sind:		Stimmen:
<u>SCHNYDER BENI</u>		<u>52</u>
<u>PLASCHY KURT</u>		<u>50</u>
<u>ACKERMANN M.</u>		<u>41</u>
Weitere Stimmen haben erhalten:		
<u>Köppel Andreas</u>		<u>4</u>
<u>Mathieu Joe</u>		<u>3</u>
<u>Bühlmann Urs</u>		<u>1</u>
_____		_____
_____		_____
Inden, 3. Dezember 2000		Für das Wahlbüro: Mathieu Josef sen. <u>Mathieu Josef</u> Toffel Marc <u>M. Toffel</u> Schnyder Bernhard, Präsident <u>Schnyder Bernhard</u>



Gemeinde Inzen **Vizepräsidentenwahl**

Stimmberechtigte 73
 Eingegangene Stimmzettel 53
 Leer 1
 Ungültige 1
 in Betracht fallende 52
 absolutes Mehr 26

Gewählt sind **Stimmen**
Horsty Kurt 51

Weitere Stimmen haben erhalten:
Hermann Huber 1

Inzen, 3. Dezember 2000

Für das Wahlbüro:

Mathieu Josef sen.

Mathieu Josef

Tutti Mars

M. Hoff

Schweizer Bundesrat, Präsident



Gemeinde Inzen **Präsidentenwahl**

Stimmberechtigte 73
 Eingegangene Stimmzettel 53
 Leer 3
 Ungültige 2
 in Betracht fallende 48
 absolutes Mehr 24

Gewählt sind **Stimmen**
St. Amador, Bruno 48

Weitere Stimmen haben erhalten:

Inzen, 3. Dezember 2000

Für das Wahlbüro:

Mathieu Josef sen.

Mathieu Josef

Tutti Mars

M. Hoff

Schweizer Bundesrat, Präsident



Gemeinde Inzen **Vize Richterwahl**

Stimmberechtigte 73
 Eingegangene Stimmzettel 53
 Leer 6
 Ungültige 1
 in Betracht fallende 47
 absolutes Mehr 24

Gewählt sind **Stimmen**
Kissel Jean Louis 47

Weitere Stimmen haben erhalten:

Inzen, 3. Dezember 2000

Für das Wahlbüro:

Mathieu Josef sen.

Mathieu Josef

Tutti Mars

M. Hoff

Schweizer Bundesrat, Präsident



Gemeinde Inzen **Richterwahl**

Stimmberechtigte 73
 Eingegangene Stimmzettel 53
 Leer 5
 Ungültige 1
 in Betracht fallende 48
 absolutes Mehr 25

Gewählt sind **Stimmen**
Mathieu Josef Sen 47

Weitere Stimmen haben erhalten:

Kissel Jean Louis 1

Inzen, 3. Dezember 2000

Für das Wahlbüro:

Mathieu Josef sen.

Mathieu Josef

Tutti Mars

M. Hoff

Schweizer Bundesrat, Präsident



4.

Ämterverteilung

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 20.12.2000 die Ämterverteilung einstimmig wie folgt vorgenommen:

Gemeinderatskommissionen

Finanzkommission	Schnyder Bernhard Plaschy Kurt Ackermann Markus Indermitten Josef	Präs
<i>(beratendes Mitglied)</i>		
Baukommission	Schnyder Bernhard Bayard Armin Toffol Reinhard	Präs
Öffentliche Arbeiten	Plaschy Kurt Ackermann Markus Imboden Philipp	Präs
Steuerkommission	Schnyder Bernhard Mathieu Josef jun. Ackermann Markus	Präs
Wasserversorgung	Plaschy Kurt Ackermann Markus	Präs
Kanalisation / ARA	Plaschy Kurt Ackermann Markus	Präs
Feuerwehr	Plaschy Kurt Imboden Philipp Bayard Armin	Präs
Polizeiwesen	Ackermann Markus Plaschy Kurt	Präs
Waisenamt, Fürsorge Gesundheitswesen Soz. med. Dienst	Ackermann Markus Schnyder Bernhard Mathieu Josef jun.	Präs
Kehricht + Abfallbeseitigung	Plaschy Kurt Ackermann Markus	Präs
Kirchenrat	Plaschy Kurt H. H. Pfarrer Perrig Ackermann Markus	Präs

Erweiterte Kommissionen

Energie + Heimfall	Schnyder Bernhard Ackermann Markus Plaschy Kurt Köppel Andreas Dr. Schnyder Gilbert	Präs
Lawinenkommission	Köppel Andreas Schnyder Bernhard Plaschy Kurt Ackermann Markus	Präs

Organisation Krisenstab

Schnyder Bernhard Plaschy Kurt Grichting Jean-Claude Bayard Armin Köppel Andreas	Chef Krisenstab Feuerwehrkommandant Chef ZSO Blockchef Chef Lawinensicherheitsdienst
--	--

Unterhalt Wanderwege und Spielplatz

Roth Charly

Schneeräumung

Noti Erich und Martin
Für private Schneeräumung ist die Gemeinde nicht mehr zuständig!

Delegationen

Regionsrat	Schnyder Bernhard
Schulkommission	Ackermann Markus
Pfarrirat	Imboden Christine
Kehrichtverband	Plaschy Kurt
Tourismusverein	Ackermann Markus
KW Dala	Schnyder Bernhard
Zivilschutz	Bayard Armin
Feuerwehrverband	Plaschy Kurt
Soz. med. Dienst	Ackermann Markus
Altershilfe	Plaschy Kurt

*Funktionen**Telefon*

Gemeindepräsident	Schnyder Bernhard	0274702566
Gemeindekassier	Ackermann Markus	0274703338
Arbeitspräsident	Plaschy Kurt	0794549422
Ratsschreiber	Ackermann Markus	0274703338
Registerhalter Stellvertreter	Mathieu Josef jun. Schnyder Bernhard	0274703129 0274702566
Feuerwehrkdt Stellvertreter	Plaschy Kurt Imboden Philipp	0794549422 0274703584
Richter Vizerichterin	Mathieu Josef jun. Köppel Dorothea	0274703129 0274703126
Zivilstandsamt (Leukerbad-Inden)	Zumofen Bruno	0274727130
Viehinspektor Stellvertreter	Noti Erich Bayard Armin	0274702680 0274703561
Ackerbaustelle	Mathieu Josef jun.	0274703129
Brennereiaufsicht (Varen-Inden)	Bayard Benjamin	0274731829
Chef ZSO	Grichting Jean-Claude	0274703165
Blockchef	Bayard Armin	0274703561
Zivilschutzstellenleiter	Allet Ruedi	0274702710
AHV-Zweigstelle	Müller Marianne	0274704560
Schuldirektion	Toffol Lothar	0274703400

5.

Aus der Feuerwehr

Bei den verschiedenen Natur- und Umweltkatastrophen im vergangenen Jahr blieb unsere Gemeinde und damit auch die Feuerwehr Gott sei Dank verschont. Trotzdem zeigt sich, dass der Feuerwehrdienst immer umfangreicher wird, was dem Menschen mehr abverlangt.

- Mit grosser Freude durfte die Atemschutztruppe die neuen Geräte entgegennehmen. Diese sind nach den neuesten technischen Eigenschaften gebaut und haben sich weltweit bestens bewährt. Dank den Subventionen vom KAF von 80 % ist auch die finanzielle Belastung tragbar.
- Imboden Philipp besuchte den Offizierskurs 2 und hat somit alle Beförderungskurse absolviert. Er wurde zum Oberleutnant befördert. (Herzliche Gratulation)
- Beim Ausstellungs- und Demonstrationstag anlässlich der 75Jahrfeier des Oberwalliser Feuerwehrverbandes waren wir als eine der kleinsten Sektionen mit der Motorspritze vertreten.
- Bei der Herbstübung war Inspektion angesagt. Instruktor Mathieu Hubert war mit der Leistung der Mannschaft und dem gezeigten Programm sehr zufrieden, obwohl der sinkende Mannschaftsbestand ein in Zukunft ernstzunehmendes Problem darstellt.
- Verabschiedet wurde bei der Herbstübung auch Schnyder Bernhard infolge Erreichung der Altersgrenze. (Besten Dank für den geleisteten Dienst) Ersetzt wird Bernhard durch Bayard Olivier, der im Januar den Einführungskurs besuchte.

Schliessen möchte ich meinen Bericht mit einem Dank an die Mannschaft in der Hoffnung, dass die Feuerwehr in diesem Jahr nur zu Übungszwecken angeboten wird.

Kurt Plaschy, Kdt

6. Bericht des Arbeitspräsidenten

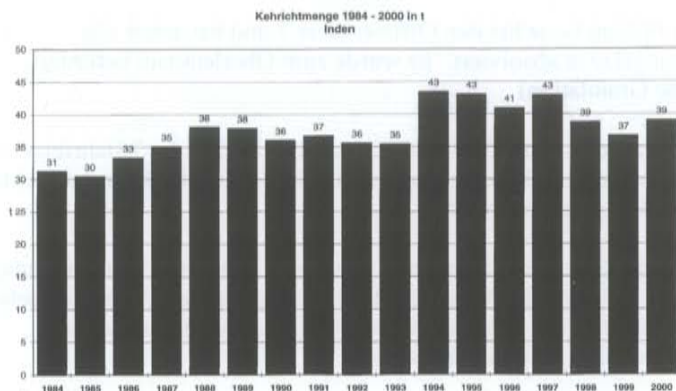
Wasserversorgung

Im vergangenen Jahr hatten wir 3 zeitweilige Betriebsunterbrüche, die auch auf defekte private Leitungen zurückzuführen waren. Im nächsten Jahr sind im Reservoir verschiedene Erneuerungsarbeiten vorgesehen wie Schutzanstriche und Auswechseln der Leitungsröhren innen.

Kehrichtwesen

In diesem Herbst musste der Gemeinderat eine Busse wegen Lagerung von Sperrgut im Depot aussprechen. Es sei nochmals darauf hingewiesen, dass die Ablagerung von Sperrgut im Depot verboten ist.

Erfreulich ist, dass die Kehrichtmenge 1999 wiederum abgenommen hat, wie aus der Statistik ersichtlich ist. Leider ist sie im Jahr 2000 wie in allen Oberwalliser Gemeinden leicht angestiegen.



ARA

Im Spätherbst wurde unsere ARA in Rumeling durch die Herstellerfirma Stähler einer Revision unterzogen. Nachdenklich wird man, wenn man sieht, was alles ins Abwasser geworfen wird.

Wanderwege

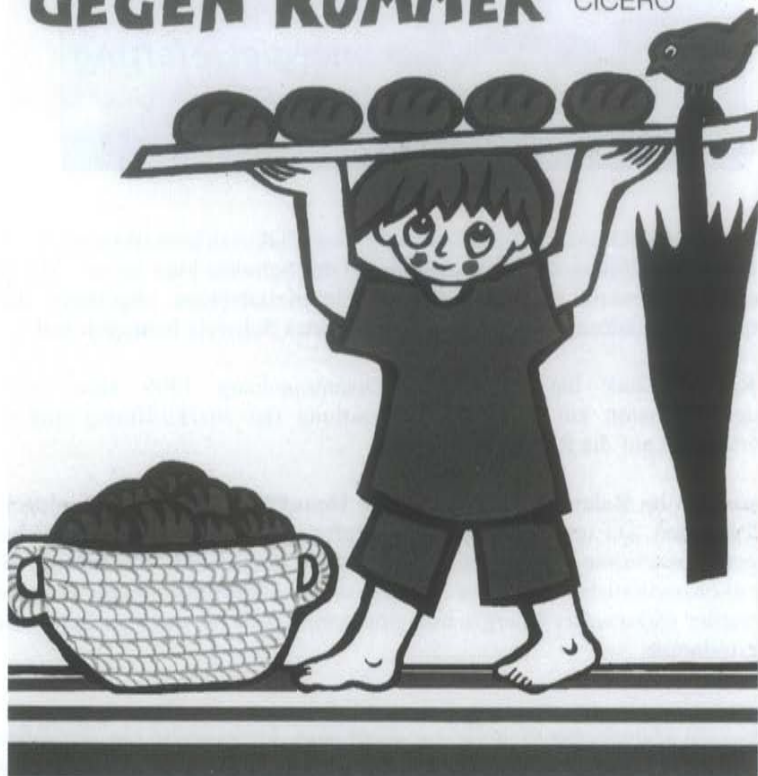
Neu mussten wir für den Unterhalt der Wanderwege selber aufkommen. Speziell erwähnen möchte ich den Einsatz von Jagusch Karl, der den Weg durch den Lärchenweg beim Brunji unentgeltlich wieder hergestellt hat.

Pfarrhaus

Seit dem 1. Juli 2000 bewohnt Pastoralassistent Peter Heckel das Pfarrhaus. Kurz vor Weihnachten wurde die Heizungsanlage erneuert. Die Finanzierung wurde aus dem Pfarrhauskonto sichergestellt.

ARBEIT SCHAFFT HORNHAUT GEGEN KUMMER

CICERO



Ein **wichtiger** energiepolitischer Schritt der Region Leuk



Mit der voraussichtlichen Inkraftsetzung des Elektrizitätsmarktgesetzes Mitte 2001 steht die Öffnung des Strommarktes in der Schweiz kurz bevor. Mit dieser Öffnung wird generell eine Senkung der Elektrizitätspreise angestrebt, die zur Erhaltung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schweiz beitragen soll.

Die Region Leuk hat in diesem Zusammenhang 1999 eine regionale Energiekommission zur vertieften Behandlung der Marktöffnung und deren Auswirkungen auf die Region eingesetzt.

Insbesondere im Rahmen der anstehenden Heimfälle der Kraftwerkanlagen der Ilsee-Turtmann AG (ab 2002) und der Kraftwerke Dala AG (2007), stehen in der Region besondere energiepolitische Entscheidungen über die Art und Weise der Neukonzessionierung dieser Anlagen an. Andererseits sind die Gemeinden Endverteiler elektrischer Energie und sind somit auch im mehrheitlichen Besitz der Verteilnetze.

Aufgrund des zu erwartenden Kostendruckes auf die Produktion und die Übertragung elektrischer Energie im geöffneten Strommarkt hat die regionale Energiekommission den Gemeinden im Bezirk Leuk die Gründung einer regionalen Gesellschaft für die Energielieferung vorgeschlagen.

Die Nutzung eigener Energie- und Netzressourcen, die Erhaltung der Energieversorgungshoheit in der Region und das Sichern von Arbeitsstellen, die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Industrie und Gewerbe sowie die Nutzung erneuerbarer Energiequellen sind nur einige der Aspekte die für die Gründung einer regionalen Gesellschaft sprechen.

Der effiziente und optimierte Betrieb der Verteilnetze sowie der Kraftwerke; die optimale Verwertung der Eigenerzeugung in der Region und das gemeinsame Auftreten für den Verkauf und Einkauf elektrischer Energie im freien Markt sind die Motivationen für den Zusammenschluss.

Die Gemeinden der Region Leuk: Agarn, Albinen, Bratsch, Ergisch, Erschmatt, Gampel, Guttet-Feschel, **Inden**, Leuk, Leukerbad, Oberems, Turtmann, Unterems, Salgesch und Varen, sowie die Wirtschaftsregion Leuk haben sich entschlossen die **RELL Regionale Energielieferung Leuk AG** zu gründen. Sie sind somit deren Aktionäre.

Der Verwaltungsrat

Berhard Schnyder; Inden (Präsident)
Gerhard Eggs; Ergisch (Vizepräsident)
Simon Graber; Turtmann, Herbert Bregy; Gampel und Gaston Oggier; Leuk (Mitglieder).

Der Gründungsakt wurde am Freitag, den 10. November 2000 von den Gemeindebehörden in Leuk-Susten unterzeichnet.

Die Hauptziele sind die Erhaltung des Eigentums an den Produktionsanlagen und den Netzen, sowie die Aufrechterhaltung der hohen Verfügbarkeit der Energieversorgungshoheit in der Region Leuk.

Dem Verwaltungsrat obliegt nun als erstes die Aufgabe, den Ein-/Verkauf und Vertrieb elektrischer Energie in der Region auf die neuen Marktverhältnisse hin zu optimieren sowie die Verteilnetze und die Kraftwerke in die neue Gesellschaft zu integrieren.

Angestrebt wird eine vollständige Integration der Verteilnetze bis Ende 2002 und eine Integration der Kraftwerke bis in das Jahr 2007.

ENERGIE



... oder wie ein Kinderspielplatz entsteht

Die Idee einen Kinderspielplatz zu erstellen, ist im Frühjahr 1997 geboren. Von der Idee bis zur Einweihung sind dreieinhalb Jahre verstrichen. Durch verschiedenste Abklärungen mit der Gemeindeverwaltung konnte ein idealer Standort gefunden werden. Ein Budget war das Eine, das Geld für die Realisierung das Andere. Die Geräte wurden ausgesucht und alles wurde durch Mithilfe vieler Mütter und Väter aufgebaut.

Die Nachfolgende Auflistung zeigt die Hitparade des freiwilligen Arbeitseinsatzes beim Aufstellen der Spielgeräte.

01.	Basso Oswaldo	64 Std
02.	Ackermann Markus	42 Std
03.	Imboden Philipp	39 Std
04.	Werlen Elmar	16.5 Std
05.	Roth Charly	15 Std
06.	Goriup Adolf	10.5 Std
07.	Imboden Christine	10 Std
08.	Jagusch Karl	7.5 Std
09.	Camenzind Hugo	7.5 Std
10.	Müller Guido	6.5 Std
11.	Heckel Peter	4.5 Std
12.	Toffel Reinhard	3.5 Std

Gesamt 226.5 Std

Die Gemeinde dankt bei dieser Gelegenheit nochmals allen, die zur Realisierung des Kinderspielplatzes beigetragen haben.

11. Juni 97

Der Vorschlag von Markus Ackermann einen Spielplatz zu erstellen, stösst auf Zustimmung.

12. Dezember 97 Urversammlung:

Als Ziele für 1998 wird die Erstellung eines Kinderspielplatzes vorgenommen.

19. Juni 98 Urversammlung

Philipp Imboden stellt fest, dass die Realisierung des Spielplatzes fehlt, von dem in der letzten Urversammlung gesprochen wurde. Der Präsident meint, dass dieses Projekt weiterverfolgt werden muss.

Februar 99

Trotz Anfrage, zeigt die OPRA (Oberwalliser Programm für Arbeitslose) kein Interesse.

24. Juni / 27. Juli 99

Eltern und Kinder werden zu Besprechungen eingeladen, um das Projekt in die Hand zu nehmen.

19. August 99

Markus Ackermann informiert seine Ratskollegen.

07. September 99

Besprechung und Vergabe der Geräte.

Offerten wurden eingeholt:

Fux; 14'800.—, Neeser; 16'840.— Bimbo; 16'745.80

Apesa; 30'905.60

Der Auftrag geht an die Firma Fux in Thun, jedoch ohne „Seilbahn“. Damit verringern sich die Kosten an die Geräte um ca. Fr. 3'000.—

24. November 99

Die Bezirkskommission Pro Juventute hat auf Gesuch der Gemeinde den Betrag von Fr. 5'000.— zugesprochen.

26. April 00

Anfangs Mai werden die Arbeiten wieder aufgenommen und der Spielplatz soll ca. mitte Mai betriebsbereit sein. Die Einweihung im September.

25. Juni 00 Urversammlung

Urs Bühlmann lobt den Einsatz der Familienväter und Mütter beim erstellen des Kinderspielplatzes. Markus Ackermann dankt im Namen der Gemeinde allen, die zur Realisierung des Spielplatzes in irgendeiner Weise geholfen haben. Durch die Fronarbeit von diversen Indnern konnte die Gemeinde bis jetzt 8- 10'000.— Franken sparen.

24. Juli 00

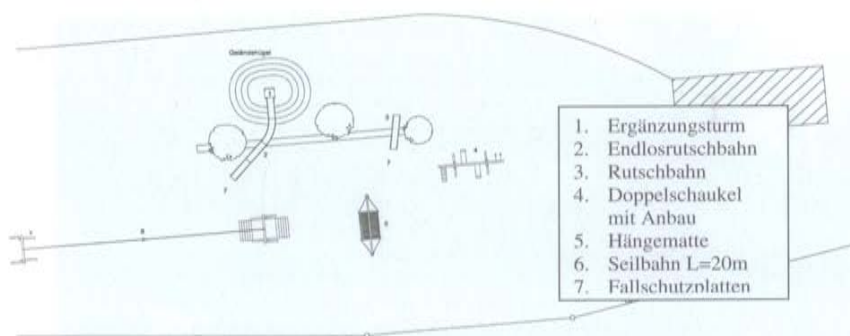
Offerten für den Sitzplatz werden durch die Gemeinde von der Forstgruppe und Berno Zumofen eingeholt.

23. September 00

Einweihung des Kinderspielplatzes.

28. September 00

Tisch und Bänke werden an das Forstrevier Dala vergeben.



Das ursprüngliche Projekt des Kinderspielplatzes musste aus Kostengründen noch abgeändert werden

Einweihungsfeier

Am 23. September 2000 ladet die Gemeinde die Bevölkerung zu einer Einweihungsfeier beim Spielplatz ein. Urs Bühlmann sponsort speziell für diesen Anlass ein grösseres Party Zelt, damit man die Feier auch bei schlechtem Wetter durchführen kann.

Die Feier beginnt um 11:00 Uhr und wird vom Pastoralassistenten Herrn Peter Heckel geleitet. Er erteilt den kirchlichen Segen mit dem Wunsch, dass die Kinder den neu gestalteten Platz rege benützen werden und das sich die Kinder beim Spielen nicht verletzen.

Anschliessend spricht die Vertreterin der Pro Juventute, Frau Marie Rose Zumofen, zur versammelten Gemeinde. Sie lobt die Initiative einen Frei- und Spielraum für die Kinder geschaffen zu haben. Mit einem Wortspiel mit dem Namen Inden schliesst sie ihre Ansprache ab und der gemütliche Teil wird in Angriff genommen.

Ein weiteres Mal wird ein Fest der Gemeinde durch die Kochkünste von Reinhard Toffol aufgewertet und die Bevölkerung, sowie die Gäste lassen sich von ihm kulinarisch verwöhnen. Einen festlichen Rahmen geben dem Fest die „Planggorni Musikanten“ von Leukerbad und Umgebung, die sich spontan zur Verfügung gestellt hatten, den Anlass musikalisch zu umrahmen.



Ein Spielplatz entsteht



Die Zukunft von Inden freut's sichtlich



*Die Einweihungsfeier –
mit dabei: die Planggorni Musikanten*

Die Gemeindeverwaltung und die Konsumgenossenschaft haben den Dorfladen mittels Fragebogen unter die Lupe genommen. Auf 50 verteilte Fragebogen wurden fast 50% ausgefüllt. Auch das Resultat der Auswertung ist hoch erfreulich. Die Konsumenten sind sehr zufrieden mit der Bedienung und der Verwaltung. Daher ist ein herzlicher Dank den Verkäuferinnen und den Verantwortlichen an dieser Stelle ganz besonders angebracht. Es stellt sich heraus, dass bei einer Schliessung ein wichtiger Teil in der Gemeinde fehlen würde.

Lediglich 5 Personen würden mehr im Laden einkaufen, wenn man alles ändern würden: 1 Person bei anderen Öffnungszeiten, 1 Person bei anderem Sortiment 1 Person bei einem anderen Standort, 2 Personen bei anderem Ambiente und anderem Standort.

Die Öffnungszeiten an den Festtagen werden weniger (-2,93%) optimal eingeschätzt als diejenigen an den normalen Arbeitstagen.

Das Sortiment an Haushaltsartikeln und dasjenige an verpackten Lebensmitteln (78,26%) wird genau gleich eingeschätzt.

Das Ambiente wird gesamthaft mit

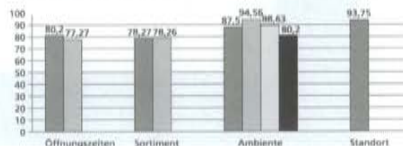
87,5% als sehr gut eingeschätzt. Allerdings fällt dabei die Einrichtung des Ladens (80,2%) deutlich ab. Die Bedienung erreicht den Spitzenwert (94,56%), gefolgt von der Genossenschaft als Trägerschaft (88,63%).

Sortiment und Öffnungszeiten sind nicht unerwartet das grösste Sorgenkind.

Wie überall in so kleinen Läden muss man realistisch sein. Die Gemeinde muss schon so das jährliche Defizit übernehmen.

Verbesserungsvorschläge wie die Räumung des Ladenvorplatzes im Winter, Öffnungszeiten auf die Post

abzustimmen, durch Absatzgarantie (Vorausbestellung) das Angebot erweitern zu können und die Veröffentlichung der Umsatzzahlen werden geprüft.



100% = optimal 75% = gut 50% = normal
25% = unbefriedigend 0% = schlecht

Herzlichen Dank allen, die am Gelingen des Dorfladens als Einkäufer und Unterstützer beteiligt sind.

Wettbewerb

Der Jahresumsatz 2000 wurde von 30500.- bis 320000.- geschätzt:

Die Gewinnerin:

Tip 120000.-
Leuenberger Iris
Chalet Majing
3953 Inden
Herzliche Gratulation

Traurig, dass trotz grosser Zufriedenheit der Umsatz von 164'458.75 (99) auf 123'692.85 (00) gesunken ist.

DER VORTEIL DER
KLUGHEIT
BESTEHT DARIN,
DASS MAN SICH DUMM
STELLEN KANN.

...DAS
GEGENTEIL
IST SCHON
SCHWIERIGER.

KURT TUCHOLSKY



Hundekot – Gefahr für Mensch und Tier**Ein Hund bringt Freude und Freunde**

Mit ihrem Hund können Sie viel Freude erleben. Er ist Ihr treuer Freund, bringt Abwechslung in ihren Alltag, verhilft Ihnen zu wertvollen Erfahrungen und zu körperlicher Fitness. Und dank ihm lernen Sie andere Menschen kennen.

Aber nicht jeder ist ein Hundeliebhaber

Lange nicht alle Leute zeigen Verständnis oder gar Liebe für Ihren vierbeinigen Gefährten. Viele sind misstrauisch, *ärgern sich über herumliegenden Kot oder über streunende Hunde*. Und wer liebt schon lautes Gebell und hochspringende Tiere? Kein Wunder, dass viele mit Angst und Aggression reagieren. Wenn Sie aber mit Ihrem Hund richtig umgehen und Sie ihn im Griff haben, werden ihm auch ängstliche Menschen positiv begegnen.

**Ihren Mitmenschen und Ihnen zuliebe**

Ihr Hund wird nicht nur Ihnen, sondern auch allen Ihren Mitmenschen Freude machen,

- wenn sie sich täglich aktiv mit ihm beschäftigen,
- wenn er auf seinen Namen hört,
- wenn er schnell und richtig auf Ihre Befehle reagiert,
- wenn sie seinen Kot wegräumen,
- wenn sie ihn verantwortungsvoll halten, gesund ernähren und mit ihm auch regelmässig den Tierarzt aufsuchen und
- wenn er zu keinen Beschwerden Anlass gibt.

Vergessen sie nicht, als Hundehalterin und Hundehalter tragen sie die volle Verantwortung für ihren Vierbeiner.

In der heutigen Zeit mit verschiedensten Krankheiten, die von Tier auf Mensch übergehen, ist es sicher nicht übertrieben, wenn man auch in der Hundehaltung ein besonderes Augenmerk auf die Hygiene im Umgang mit Tieren legt. Darum hat der Vorsteher des Departementes Für Gesundheit, Sozialwesen und Energie, Staatsrat Thomas Burgener die Walliser Bevölkerung auf ein wichtiges Thema hingewiesen.

Hunde scheiden mit dem Kot Parasiten aus

Bleibt Hundekot im Gras liegen oder wird ein Beutel samt Inhalt in die Wiese geworfen, so können nach dem Zerfall des Häufchens die Parasiten via Gras oder Heu in die Kuh, das Rind, das Schaf oder die Ziege gelangen. Jungtiere können ernsthaft erkranken und an diesen Parasiten sterben.

In Milchviehbetrieben kann es infolge des Parasitenbefalls aber auch zu gehäuften Verwerfen und zu massiven finanziellen Einbussen kommen.

Auch der Mensch und in besonderem Masse die Kinder sind anfällig auf gewisse Parasiten, die im Hundekot ausgeschieden werden. Die Eier des dreigliedrigen Hundebandwurms greifen Leber und Lunge an.

...Sitz!, Fuss!, Komm! Pfui!...

Ein guter Hund sucht eine feste Hand, die ihm zeigt, wo's langgeht. Erziehen sie Ihren Hund zu einem folgsamen, treuen Freund. Besuchen sie dazu wenn möglich eine gute Hundeschule. Sie werden staunen, wie leicht ihr Hund lernt und wie er richtig zu reagieren weiss.

Schweizerische Kynologische Gesellschaft,
Info-Nr. 031 306 62 62

Nehmen Sie auf jeden Spaziergang mit Ihrem Liebling ein Säcklein mit und lassen Sie den Hundekot nicht liegen.

- Werfen Sie den Beutel nicht ins Kulturland und nicht in den Wald.
- Bitte beachten Sie, dass es verboten ist, Hunde auf Kinderspielplätzen, Parkanlagen oder im Kulturland umherspringen zu lassen.
- Verantwortungsvolles Handeln und Sorgfalt der Hundehalter werden von allen geschätzt und fördert die gegenseitige Toleranz.



11. Lawinenbericht 1999-2000

Allgemeine Witterungs- und Schneeverhältnisse

Der erste Schnee von Bedeutung fiel am 11. November 1999. Weiterer zwischen dem 16. und 19. , so dass bereits eine Schicht von 80 cm zu verzeichnen war. Vom 11. bis 15. Dezember 1999 waren erneut Neuschneemengen von ca. 1 m zu verzeichnen, ebenso zwischen dem 25. und 29. Dezember. Vom 13. zum 20. Februar fielen ca. 70 cm Neuschnee, und nach einer kleinen Zunahme bis zum 2. März konnte die grösste Schneehöhe des Winters verzeichnet werden mit 3.50 m. Anschliessend nahmen die Schneehöhen kontinuierlich ab, unterbrochen von einigen kleineren Schneefällen. Bezüglich der Schneehöhen kann der Winter als Durchschnitt bezeichnet werden. Es fällt auf, dass die Schneefälle über den ganzen Winter verteilt waren. Perioden mit lauem Winterwetter waren zu verzeichnen um den 23. Dezember 1999 (+2°C), den 31. Januar 2000 (+4°C), und am 29. März 2000 (+12°C). Die kältesten Temperaturen wurden am 20. November 1999 (-17°C), am 20. Dezember 1999 (-17°C), am 30. Dezember 1999 (-17°C) und am 25. Januar 2000 (-18°C) gemessen.

Lawinengefahr und getroffene Sicherheitsmassnahmen

Die grösste Lawinengefahr herrschte Ende Dezember 1999 aufgrund tagelanger ergiebiger Schneefälle. Die meisten Lawinen konnten künstlich ausgelöst werden. Damit wurde die Situation etwas entschärft. Kein oder nur ein ungenügender Erfolg hatte man beim Russengraben. Aus Sicherheitsgründen musste deshalb am 28. Dezember 1999 die Zufahrt nach Leukerbad gesperrt werden. Die Sperrung dauerte 24 Stunden an und wurde erst aufgehoben, als man die Situation in den Anrissgebieten beurteilen konnte. Gesprengt wurden der Russengraben, der Klaagraben und der Pischür. Die Bevölkerung musste mitarbeiten. So wurden die betroffenen Dorfstrassen gesperrt und einzelne Häuser evakuiert. Im weiteren wurden die Bewohner der betroffenen Häuser jeweils über die Situation aufgeklärt. Mehrmals eingestellt wurde der Betrieb im Skigebiet Erli.

Lawinnenniedergänge

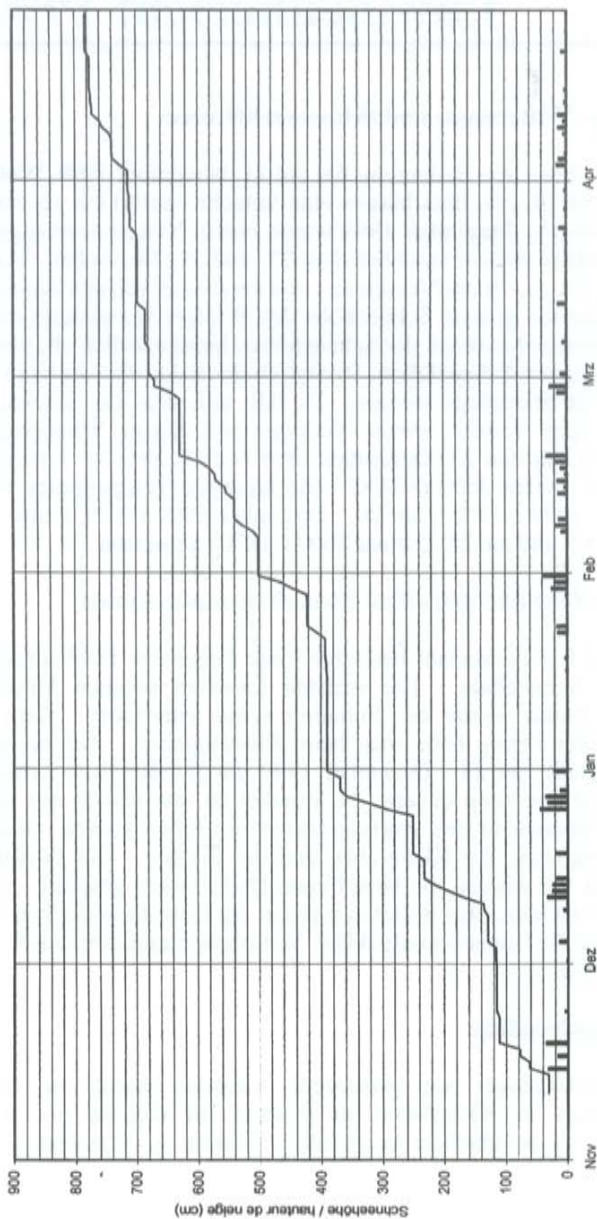
Lawinnenniedergänge von grösserem Ausmass waren zu verzeichnen im Russengraben, im Klaagraben, im Pischür, im Missong und im Hohen Fall. Durch die Lawinenabgänge waren keine Schäden zu verzeichnen.

Leukerbad Trubelboden 2 2480m

Winter / hiver 1999-2000

HN = Neuschneehöhe / hauteur néige fraîche
HNkum = Neuschneehöhe kumuliert /
hauteur de néige fraîche cumulée

■ HN — HNkum



12.

Gemeindeindex

Anpassung des Gemeindeindex

Der Index der Konsumentenpreise ist in den vergangenen Jahren um 10 % gestiegen. Die kant. Steuergesetzgebung gibt an, dass jedes Mal, wenn der Index der Konsumentenpreise um 10 % steigt, die Gemeindesteuersätze automatisch auf um 10 % gestiegene Einkommen anwendbar sind. Sofern die finanzielle Lage der Gemeinde es erfordert, kann die Urversammlung beschliessen, die kalte Progression nicht oder nur teilweise auszumergen.

Am 27. Juni 2000 beschloss der Grosse Rat, die Einkommenssteuersätze für den Kanton um 5 % zu korrigieren und die Kompetenz, die kalte Progression auszumergen oder nicht, an die kommunale Legislative zu delegieren.

Die Urversammlung von Inden lehnte auf Antrag des Gemeindepräsidenten und des Gemeinderates eine Indexierungsanpassung für die Gemeinde ab. Die im Gegenzug vorgeschlagene Krankenkassenbeitragserhöhung für Erwachsene und Kinder auf Fr. 175.- wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Gemeinde Inden		2000	
Koeffizient	1.3	Index	110

Einkommen	Ansatz	x Koeffizient	Steuern
SFr. 36'500.00	6.1181	1.3	SFr. 2'903.05
SFr. 60'000.00	7.7273	1.3	SFr. 6'027.30
SFr. 85'000.00	8.6909	1.3	SFr. 9'603.40

Vergleich

Gemeinde Leukerbad		2000	
Koeffizient	1.5	Index	145

Einkommen	Ansatz	x Koeffizient	Steuern
SFr. 36'500.00	4.9236	1.5	SFr. 2'695.65
SFr. 60'000.00	6.7028	1.5	SFr. 6'032.55
SFr. 85'000.00	7.7645	1.5	SFr. 9'899.75

Gemeinde Inden		2001	
Koeffizient	1.3	Index	120

Einkommen	Ansatz	x Koeffizient	Steuern
SFr. 36'500.00	5.8164	1.3	SFr. 2'759.90
SFr. 60'000.00	7.471	1.3	SFr. 5'827.40
SFr. 85'000.00	8.4099	1.3	SFr. 9'292.90

Vergleich

Gemeinde Leukerbad		2001	
Koeffizient	1.5	Index	145

Einkommen	Ansatz	x Koeffizient	Steuern
SFr. 36'500.00	4.9236	1.5	SFr. 2'695.65
SFr. 60'000.00	6.7028	1.5	SFr. 6'032.55
SFr. 85'000.00	7.7645	1.5	SFr. 9'899.75

Bei einer Anpassung der Indexierung wären massive Einkommenssteuerverluste entstanden, zumal sich infolge der Steuerrevision sowieso Mindereinnahmen für die Gemeindekasse ergeben.

13. Strasse Varen-Rumeling

Wie aus den Medien zu entnehmen war, gibt es keine Nachrichten über die Zukunft der Strasse Varen-Rumeling. Einzig klar ist, dass die Strecke bis auf weiteres gesperrt bleibt. Eine neue Gefahrensituation herrsche oberhalb der Strasse Varen-Rumeling. Sie ändere die Beurteilungsgrundlagen vollständig, wie aus dem Geologischen Gutachten vom 25. Mai 2000 hervorgeht.

BEWEGUNGSANZEICHEN UND AUSLÖSUNGSFAKTOREN

Aus Begehungen geht hervor, dass zur gewöhnlichen Stein-schlaggefahr, eine **erhebliche Felsturzgefahr** hinzugekommen ist. Deutliche Bewegungs-anzeichen sind lange frische Klüfte oder vergrösserte Bestehende. Es ist möglich, dass man vor den Vorzeichen eines **grossen und plötzlichen Ereignisses** steht. Nebst dem Winter und dem Frühjahr sind die häufigsten auslösenden Faktoren heftige Niederschläge und starke Erdbeben (3,5).

MASSNAHMEN

Bei Felsturzgefahr gibt es keine Sicherheitsmassnahmen. Daher wurde die Öffnung der Strasse nicht möglich. Die beinahe jedes Jahr vorgenommenen Felsräumungen, die seit dem letzten Felssturz 1985 ausgeführt wurden, kosteten mehr als Fr. 400'000.--. Wenn mit solchen Schutzmassnahmen die Stein-schlaggefahr tatsächlich vermindert

werden kann, so haben sie hingegen keine Wirksamkeit gegen Felssturzgefahr.

GEFAHRENSTUDIE

Um vorzubeugen, wird eine vollständige Studie erarbeitet. Komponenten: *geologische Aufnahme, Gefüge- und Geomechanikanalyse der Felswand, Erstellung der Gefahrenpotential- und Gefahrenkarten / Risikoanalyse (ca. Fr. 60'000.-)*. Während mindestens eines Jahres wird das Öffnen der Klüfte, die den potentiellen Felssturz verursachen könnten, überwacht.

STRASSENSPERRUNG

Die Strasse wird bis Ende Mai 2001 gesperrt um

Analysen und Beobachtungen vorzunehmen. Vielleicht wird das Ergebnis dieser Studien dann ermöglichen, die Wiederöffnung dieses Strassenabschnittes unter günstigeren Umständen ins Auge zu fassen.

Also weiterhin abwarten und Tee trinken.

19. Mai 99
Funktionelle Verkehrsbeschränkung
16. Nov 99
Sperrung der Strasse
1. & 6. Dez 99
Varen und Inden intervenieren
17. Jan 00
Sitzung der Region Leuk aufgrund der Interventionen von Varen und Inden
25. Mai 00
Geologisches Gutachten des Kantonsgeologen
Ende Mai 01
Nach einjähriger Untersuchungen voraussichtlicher Termin für Wieder-aufnahme der Gespräche.



*Ein dynamisches und
entwicklungsfähiges
Koordinationsinstrument;
Der Richtplan 2000.*

Der kantonale Richtplan (kRP) wurde vom Staatsrat am 8. Juli 1987 beschlossen, vom Grossen Rat am 27. Januar 1988 angenommen und vom Bundesrat am 21. Dezember 1988 genehmigt. Der kRP ist eines der wesentlichen Instrumente der Raumplanung. Er ist ein Koordinationsplan der raumwirksamen Tätigkeiten und stellt ein dynamisches und entwicklungsfähiges Instrument dar, das regelmässig den veränderten Verhältnissen und der Entwicklung des Koordinationsprozesses angepasst wird.

Nach 10 Jahren wurde der Richtplan des Kantons Wallis, wie es das Bundesgesetz über die Raumplanung verlangt, gesamthaft überprüft. Dabei hat sich herausgestellt, dass aufgrund der ständigen Bewirtschaftung keine gesamte Überarbeitung des Richtplanes erforderlich ist. Es brauchte jedoch einige formelle Anpassungen. Der in Kraft getretene kantonale *Richtplan 2000* wurde vom Staatsrat am 22. Dezember 1999 und vom Bundesrat am 5. Juli 2000 genehmigt.

Die Raumplanungsziele

Die Raumplanungsziele bestimmen die allgemeine Raumordnungspolitik und berücksichtigen namentlich die Grundlagen und die Sachpläne. Sie legen die erwünschte räumliche Entwicklung fest unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung sowie der wirtschaftlichen Zielsetzungen und Bedürfnisse. Die Raumplanungsziele wurden für folgende Sachbereiche definiert: Siedlung, öffentliche Bauten und Anlagen; Verkehr und Telekommunikation; Tourismus und Erholung; Landwirtschaft; Natur, Landschaft und Wald; Versorgung; Umweltschutz; Gefahren.

Der kantonale Richtplan wird fortlaufend bewirtschaftet und angepasst.

Um die Informationen über die Raumplanung zu erweitern und den Zugang zum kantonalen Richtplan zu erleichtern steht im Internet unter www.vs.ch/raumplanung seit Ende Oktober 2000 eine Website zur Verfügung.

Eine breit abgestützte Interessenabwägung und eine zweckmässige Raumordnungspolitik ermöglichen den Behörden bei ihren raumwirksamen Entscheiden, rationelle, wirtschaftliche und umweltschonende Lösungen zu finden. Aufgrund der gemachten Erfahrungen kann festgestellt werden, dass der kantonale Richtplan Wallis seine Aufgabe als Koordinationsinstrument im Hinblick auf die erwünschte räumliche Entwicklung zweckmässig erfüllt.

15.

Darüber sollten Sie informiert sein

Die Gemeinde Inden zählte am 31.12.2000 97 Einwohner:

Schweizer 35
Schweizerinnen 53

Ausländer 6
Ausländerinnen 3

Personelle Abgänge im Team Leukerbad Tourismus

Auf Ende März 2001 wird **Viktor Borter** von Leukerbad Tourismus als Tourismusdirektor Abschied nehmen, um sich im Berufsleben einer neuen Herausforderung zu stellen.

Neben Borter haben auch **Beatrice Meichtry**, stellvertretende Direktorin und Verantwortliche der Abteilung Marketing, nach 21-jähriger Tätigkeit und **Alain Zumofen**, Leiter für Animation, Sport & Kultur, nach mehr als 5 Jahren die Stellen bei Leukerbad Tourismus am 31. Januar 2001 gekündigt.

FAHRZEUGSTATISTIK

	iV	aV	T
MOTORRAD	5	3	8
KLEINMOTORRAD		1	1
PERSONENWAGEN	43	6	49
L. MOTORWAGEN	1		1
LIEFERWAGEN	4		4
SACHENANHAENGER	2		2
ARBEITSANHAENGER	1		1
WOHNANHAENGER	1		1
LANDW. MOTORKARREN	5	1	6
LANDW. TRAKTOR	1	2	3
ARBEITSKARREN	1		1
MOTORKARREN	1		1

TOTAL 65 13 78

iV = FAHRZEUG IM VERKEHR
aV = FAHRZEUG AUSSER V.

38 Fahrzeuge haben Katalysator.

Jubilare

Rose Willhelm wurde am 6.1.1911 geboren, kam von Deutschland und wohnt seit über 30 Jahren im „Rumeling“. Rose ist ein friedliebender Mensch und genießt es jeden Tag, dank seiner Gesundheit noch einen Spaziergang zur Rumelingbrücke zu machen

Herzliche Gratulation zum 90.



Bürger- und Gemeindepräsident gratulieren

Am 6. Sept. 2000 wurde **Ida Noti** 80 jährig. Sie war früher viel in der Landwirtschaft tätig, doch leider will die Gesundheit in den letzten zwei Jahren wie Ida gerne möchte. Trotzdem erfreut sie sich eines gesunden Lebensmutes.

Herzliche Gratulation zum 80.



Das Licht der Welt erblickt

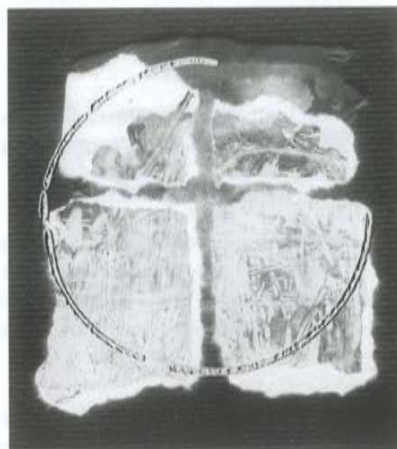
Am 6. April 2000 wurden Marianne und Guido **Müller** mit einer Tochter beschenkt. Das gesunde Mädchen wurde auf den Namen Alexandra getauft.

Liebe **Alexandra**, herzlich willkommen in der Gemeinde Inden.

Von uns gegangen

Am 20.1.2000 ist unser langjähriger Gemeindepräsident (61-69; 73-81) und Bürgerpräsident (73-81) Plaschy Josef; Jahrgang 1915 verstorben.

In aufrichtiger Anteilnahme verabschiedet sich die Gemeinde Inden von einem Mann, der viel im Wohle dieser verrichtet hat.



Herr, gedenke seiner Guten Seele.

Auch in diesem Jahr wird tatkräftig an der Zukunft der Gemeinde gearbeitet. Neben den obligaten Geschäften hat sich die Verwaltung folgende Prioritäten gesetzt.

Infrastrukturbereich:

Fertigstellung Erschliessung und Infrastruktur "Wililang", sowie Fertigstellung Verkabelung, Strom und öffentliche Beleuchtung "zu unterst Dorf". Instandhaltung und Verbesserung der öffentlichen Strassen und Wege im und ums Dorf

Energiesektor:

Die Stromliberalisierung, das neue EMG und nicht zu letzt der im Jahre 2005 anfallende Heimfall der Gemeinde INDEN beim KW Dala, nehmen die Gde-Verwaltung in die Pflicht. Hauptziel der nächsten Jahre wird sein, die in diesem Jahr beginnenden Verhandlungen im Interesse der Munizipal- und Burgergemeinde INDEN sachlich, kompetent aber fair, zu führen. Die Verwaltung hat hierfür eigens eine Kommission gebildet und wird zudem durch den Fachspezialisten Dr.G.Schnyder von Steg beraten. Ein erklärtes Ziel ist es auch, die Bevölkerung in diesen wichtigen Fragen laufend und rechtzeitig durch die Gde-Verwaltung zu informieren.

Gemeindefinanzen:

Rückzahlung gewährter Darlehen und Schaffung einer finanziell gesunden Basis für die Verwaltungsperiode bis 2004.

Tourismus-Kultur-Schule:

Suche nach vermehrter Zusammenarbeit sowie Schaffung und Suche nach weiteren Synergien bei den Nachbargemeinden und der Region! Einführung der Tourismusförderungstaxe in einem angemessenem Rahmen für die Gemeinde Inden

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, zählt man auch in diesem Jahr auf die Unterstützung eines jeden Gemeindemitgliedes, denn ohne eine gute Kooperation zwischen Verwaltung und Gemeindemitgliedern wäre eine erspriessliche Arbeit gar nicht denkbar. Auf eine gute Zusammenarbeit.

Inden im Vergleich zur übrigen Welt

Wenn man die Weltbevölkerung auf ein 100 Seelen zählendes Dorf reduzieren könnte und dabei die Proportionen aller auf der Erde lebenden Völker beibehalten würde, wäre dieses Dorf folgendermaßen zusammengesetzt :

- 57 Asiaten
- 21 Europäer
- 14 Amerikaner (Nord-, Zentral- und Südamerikaner)
- 8 Afrikaner

Es gäbe :

- 52 Frauen und 48 Männer
- 30 Weiße und 70 nicht Weiße
- 30 Christen und 70 nicht Christen
- 89 Heterosexuelle und 11 Homosexuelle

6 Personen besäßen 59% des gesamten Reichtums und alle 6 kämen aus den USA, 80 lebten in maroden Häusern, 70 wären Analphabeten, 50 würden an Unterernährung leiden, 1 wäre dabei zu sterben, 1 wäre dabei geboren zu werden, 1 besäße einen Computer, 1 (ja, nur einer) hätte einen Universitätsabschluß.

Wenn man die Welt auf diese Weise betrachtet, wird das Bedürfnis nach Akzeptanz und Verständnis offensichtlich.

Du solltest auch folgendes bedenken:

Wenn Du heute morgen aufgestanden bist und eher gesund als krank warst, hast Du ein besseres Los gezogen als die Millionen Menschen, die die nächste Woche nicht mehr erleben werden.

Wenn Du noch nie in der Gefahr einer Schlacht, in der Einsamkeit der Gefangenschaft, im Todeskampf der Folterung oder im Schraubstock des Hungers warst, geht es Dir besser als 500 Millionen Menschen.

Wenn Du zur Kirche gehen kannst ohne Angst haben zu müssen bedroht, gefoltert oder getötet zu werden, hast Du mehr Glück als 3 Milliarden Menschen.

Wenn Du Essen im Kühlschrank, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen hast, bist du reicher als 75% der Menschen dieser Erde.

Wenn Du Geld auf der Bank, in Deinem Portemonnaie und im Sparschwein hast, gehörst Du zu den privilegiertesten 8% dieser Welt.

Wenn Deine Eltern noch leben und immer noch verheiratet sind, bist Du schon wahrlich eine Rarität.

Wenn Du diese Nachricht erhältst, bist Du direkt zweifach gesegnet:

Zum einen weil jemand an Dich gedacht hat, und zum anderen weil Du nicht zu den zwei Milliarden Menschen gehörst, die nicht lesen können.

Arbeite, als bräuchtest Du kein Geld.
Liebe, als habe Dir nie jemand etwas zu leide getan.
Tanze, als ob niemand Dich beobachte.
Singe, als ob niemand Dir zuhöre.
Lebe, als sei das Paradies auf Erden.

